

Einige bemerkenswerte Noctuiden aus den Abruzzen. (Lepidopt.)

Von *Rudolf Helbig*, Berlin-Charlottenburg.

1. *Holopodrina (Athetis) respersa* Schiff. ssp. *albirespersa* ssp. nova. Wie ich während meiner Sammeltätigkeit im Jahre 1938 feststellen konnte, fliegt in den Abruzzen eine *respersa*-Rasse, deren Grundfarbe stark aufgehellt ist. Sie ist weißgrau statt grau wie bei der typischen *respersa* und entspricht in dieser Hinsicht den Abruzzen-Rassen der *Athetis selini* Bsd. — *abruzzensis* Draudt und *gilva* Donz. — *molisana* Dhl., die mir in Anzahl vorliegen. Auch sind die schwarzen Zeichnungselemente gegenüber typischen *respersa* reduziert. Ich benenne diese bisher unbekannte Rasse wie eingangs erwähnt als *albirespersa m.* Sie scheint ziemlich selten zu sein, denn trotz regelmäßig betriebenen Lichtfangs und gewechselten Plätzen wurden nur 2 Stücke gefangen.

Typen: 2 ♂♂ vom 1. 7. und 4. 7. 38, Italia centr., Mte. Sirente in etwa 1400 m Seehöhe, befinden sich in meiner Sammlung.

Diese Aufhellung der Grundfarbe ist eine den Abruzzen eigentümliche Erscheinung, die als Anpassung an den weißgrauen Kalkstaub zu werten ist, wie wir sie auch bei den dort vorkommenden Agrotiden ausgeprägt haben, so z. B. besonders schön bei *decora-splendida* Tur. u. Vrty., *margaritacea-abruzzensis* Draudt und *griscens-albescens* Sohn R.

2. *Rhyacia senna* Hbn. ssp. *eisenbergeri* Htg. Diese von Graf HARTIG aus der Brenta-Gruppe (Madonna di Campiglio) beschriebene Rasse kommt auch in den Abruzzen am Mte. Sirente in etwa 1250 m Seehöhe vor. Ich fing am 29. 6. 38 ein taufrisches ♂ und am 2. 7. 38 ein prächtiges ♀. Herrn Dr. HEYDEMANN, dem 1 Stück zur Überprüfung vorlag, sei an dieser Stelle bestens gedankt.

3. *Cucullia barthae* Brs. Die Feststellung dieser bisher aus Kleinasien (Taurus, Anatolien, Syrien) bekannten Art in Mittelitalien bedeutete eine Überraschung. Ich fing sie zusammen mit *Cuc. blattariae* Esp. und *tapsiphaga* Tr. in einem ♂ Stück am 4. 7. 38 ebenfalls im Gebiet des Monte Sirente in etwa 1400 m Höhe. Das Tier war bereits leicht abgeflogen und die Feststellung der Artzugehörigkeit dadurch erschwert. Den Hinweis auf *barthae* Brs. verdanke ich Herrn Dr. HEYDEMANN und nachdem ich die ausführliche Arbeit des Autors, nämlich CH. BOURSIN, in den »Mitt. der Münch. Ent. Gesellschaft, 23. Jahrg. Heft 1, 1933« heranzog, bestehen keine Zweifel, daß es sich um *barthae* handelt. Im SEITZ Suppl.-Bd. 3 S. 124 wird als Flugzeit März, April angegeben, die sich nur auf die Fundplätze Marasch-Taurus, Haifa-Syrien, Adalia in einer Höhe von 600—900 m bezieht, während BOURSIN (l. c.) extra erwähnt, daß die Flugzeit in dem höher gelegenen Platze Bscharre-Libanon in einer Höhe von 1400—1900 m im Juni lag. Hier muß also eine

Richtigstellung erfolgen. Diese letztere Flugzeit muß auch auf die Fundstelle in den Abruzzen zutreffen, nur so ist der Fang meines verspäteten Einzelstückes zu erklären. Überdies waren auch bereits Raupen vorhanden, die an 60—70 cm hohen Büschen einer *Scrophularia*-Art lebten. Ich erzog aus im Juli 1938 eingetragenen, halb bis dreiviertel erwachsenen Raupen im Jahre 1939 ein ♂ ♀ Falter. Eine Puppe trieb ich nach der Überwinterung, sie ergab ein ♂ bereits am 3. 4. 39, die andere verblieb im Freien und hieraus schlüpfte am 15. 6. 39 ein ♀. Diese Zeit würde auch der Freilandflugzeit entsprechen. An Hand der beiden tadellosen Stücke war die Artzugehörigkeit zweifelsfrei feststellbar. Bezüglich des Aussehens der Raupe herrscht auch noch keine Klarheit (s. BOURSIN l. c.). Ich erzog sie mit *blattariae* zusammen, denen sie sehr ähnlich waren, kann aber leider keine genauen Angaben mehr machen. Ich weiß nur noch, daß sie größer waren und am längsten fraßen. Wenn ich damals bereits gewußt hätte, daß es sich um *barthae* handelt, wären selbstverständlich genaue Aufzeichnungen gemacht worden. So aber erging es mir wie den Herren SCHWINGENSCHUSS und BARTHA in Kleinasien. Die 3 Falter, 2 ♂♂ 1 ♀ befinden sich in meiner Sammlung.

Entomologische Chronik.

Aus der entomologischen Welt und aus dem Reiche der Musik gedenken wir heute zweier bekannter Jubilare.

Prof. FRANZ DANNEHL hat vor wenigen Wochen seinen 70. Geburtstag gefeiert. Der bekannte Forscher europäischer Lepidopteren ist auch ein feinsinniger Tondichter. Einige hundert Lieder, aber auch zahlreiche Instrumentalwerke sind der Ausdruck seines deutschen Kunstschaffens. Seine besondere Teilnahme galt stets seinen alten entomologischen Freunden, die ihm herzlichst gratulieren.

Prof. Dr. N. E. VON REZNICEK feierte vor kurzem seinen 80. Geburtstag. Auch er ist ein Meister der Musik und er hat uns viele Orchesterwerke und vor allem seine beliebten Opernstücke geschenkt. In den letzten Jahren galt seine Arbeit der Organisation der Internationalen Musikfeste und -austauschkonzerte, deren Gestaltung ihm zur Lebensaufgabe geworden ist. Durch zahlreiche Reisen hat er sich eine große Macrolepidopterenammlung aufbauen können. Er sagte selbst einmal, daß er von seiner entomologischen Tätigkeit stets »neugestärkt zu seiner Arbeit zurückkehre«.

HEINZ WREDE.

Nach einer Verordnung des Reichsforstmeisters vom 16. März 1940 sind neben einigen Pflanzenarten folgende Insektenarten unter das Reichsnaturgesetz neu gestellt worden: »Wiener Nachtpfauenauge, *Saturnia pyri* Schiff. — Alpenbock, *Rosalia alpina* L. — Puppenräuber, *Calosoma sycophanta* L. — Pechschwarzer Wasserkäfer, *Hydrous piceus* L.«

Reichsgesetzblatt I, Nr. 57.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Helbig Rudolf

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Noctuiden aus den Abruzzen. \(Lepidopt.\) 55-56](#)